

Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege - Band 32

Bibliographische Angaben:

Reihe:	Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg
Herausgeber:	Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege
Erscheinungsort/jahr:	Ludwigsburg 1964
Seitenzahl:	212 Seiten, 7 Einzelbeiträge
Bestellnummer:	vergriffen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie

SABINE GÖRS

Beiträge zur Kenntnis basiphiler Flachmoorgesellschaften (*Tofieldietalia Preisg. apud* Oberd. 49)
2. Teil: Das Mehlprimel-Kopfbinsen-Moor [*Primulo-Schoenetum ferruginei* (Oberd. 57) 62]

ALEXANDER KOHLER

Das Auftreten und die Bekämpfung der Robinie in Naturschutzgebieten

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

PAUL BÜHLER & CLAUS KÖNIG

Die Fledermäuse Mitteleuropas

PAUL BÜHLER

Zur Verbreitung und Ökologie der Sumpfspitzmaus (*Neomys anomalus milleri* Mottaz) in
Württemberg

Grundlagenuntersuchungen zur Landschaftspflege

THEO MÜLLER

Ergebnisse von Windschutzversuchen in Baden-Württemberg

Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung

HERBERT ROENSCH

Waldpflege - Landschaftspflege

KURT GLATZEL

Die Möglichkeiten der Landschaftspflege bei der Flurbereinigung

Die Arbeit für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg Tätigkeitsberichte für die Jahre 1962 und 1963

- A. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege
- B. Staatliche Vogelschutzwarte
- C. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordwürttemberg
- D. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordbaden
- E. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Südbaden
- F. Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Südwürttemberg-Hohenzollern

Verzeichnis der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg

Buchbesprechungen

Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg

Zusammenfassungen der Einzelbeiträge:

Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie

SABINE GÖRS

Beiträge zur Kenntnis basiphiler Flachmoorgesellschaften (*Tofieldietalia* Preisg. apud Oberd. 49) 2. Teil: Das Mehlprimel-Kopfbinsen-Moor [*Primulo-Schoenetum ferruginei* (Oberd. 57) 62]

In Fortsetzung der floristisch-vegetationskundlichen Untersuchungen basiphiler Flachmoore in Baden-Württemberg (Band 31 dieser Reihe) werden in diesem Beitrag die Ergebnisse einer soziologisch-systematischen Bearbeitung des Mehlprimel-Kopfbinsen-Moores [*Primulo-Schoenetum ferruginei* Oberd. (57) 62] vorgelegt. Aus drucktechnischen und finanziellen Gründen können die umfangreichen Originaltabellen nur in Form gekürzter synthetischer Tabellen gebracht werden. Sie können jedoch jederzeit bei der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg, Ludwigsburg, Favoriteschloss, eingesehen werden.

Für die Erarbeitung der Grundtabellen wurden etwa 660 Vegetationsaufnahmen aus der Literatur und aus unveröffentlichten Tabellen verwertet. Von ihnen konnten 472 Aufnahmen in die Originaltabellen aufgenommen werden. Der Rest von etwa 190 Aufnahmen musste als Fragmente oder Durchdringungen mit anderen Gesellschaften ausgeschieden werden.

ALEXANDER KOHLER

Das Auftreten und die Bekämpfung der Robinie in Naturschutzgebieten

In manchen Gebieten Deutschlands breiten sich Gehölzbestände der nordamerikanischen Robinie (*Robinia pseudo-acacia* L.) auf Ödländereien durch Wurzelbrut, Stockausschläge und Samen aus. Wärmeliebende Trockenrasen-, Gebüsch- und Saumgesellschaften, die meist reich an z. T. seltenen Pflanzen südlicher und südöstlicher Verbreitung sind, werden dabei häufig in ihrem Artengefüge stark gestört oder gar vernichtet. Vielfach liegen derartige, von der Robinie bedrohte Pflanzengesellschaften in Natur- und Landschaftsschutzgebieten (z. B. Spitzberg bei Tübingen und Michelsberg/Kraichgau), weshalb das Robinienproblem auch für den Naturschutz Interesse gewinnt. So muss vor allem die Frage nach den Möglichkeiten einer Verhinderung der Ausbreitung sowie einer wirksamen Bekämpfung dieser Holzart in Schutzgebieten interessieren, zumal sie häufig aus Gärten und Pflanzungen verwildert. Zuweilen geht die Bedrohung von wertvollen Pflanzenbeständen auch auf planmäßige Aufforstungen mit Robinie zurück, wie das KRAUSCH (1961 u. in litt.) von kontinentalen Steppenrasengesellschaften aus der Mark Brandenburg berichtet.

Um die Gefahr richtig einschätzen zu können, ist Klarheit über die Standortansprüche, Wuchseigenschaften und über die Wirkung der Robinie auf den Standort zu erlangen. Der Bericht zeigt hierzu die wichtigsten Fakten auf.

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

PAUL BÜHLER & CLAUS KÖNIG

Die Fledermäuse Mitteleuropas

Der in diesem Beitrag aufgeführte „Bestimmungsschlüssel nach äußeren Merkmalen“ soll demjenigen, der Fledermäuse lebend bestimmen will, bei der Determinierung der einzelnen Arten helfen.

Immer mehr Personen befassen sich mit der Biologie dieser bisher „stiefmütterlich“ behandelten Tiergruppe. Da man nun bei solchen Studien die Fledermäuse nicht töten kann, um sie auf Grund ihrer Gebiss- bzw. Schädelmerkmale zu bestimmen, wurde bereits vor Jahren von einem der Verfasser (KÖNIG 1959) der Versuch gemacht, eine Bestimmungstabelle nach äußeren Merkmalen für sämtliche europäischen Arten aufzustellen.

Da jedoch nach diesem Schlüssel verschiedene Formen immer noch recht schwierig zu bestimmen waren, wurde diese Tabelle hier noch einmal überarbeitet und „schwierige“ Arten sowie überhaupt die meisten der in Mitteleuropa heimischen Formen photographisch abzubilden. Dies erschien deshalb wichtig, weil für die Bestimmung bekanntlich nicht nur die Ohrform usw., sondern auch der „Gesichtsausdruck“ von Bedeutung sein kann.

In dem Bestimmungsschlüssel sind alle bisher in Mitteleuropa nachgewiesenen Fledermausarten aufgeführt. Lediglich die ausgesprochen südeuropäischen Hufeisennasen (*Rhinolophus blasii* und *Rh. mehelyi*) werden nicht erwähnt.

PAUL BÜHLER

Zur Verbreitung und Ökologie der Sumpfspitzmaus (*Neomys anomalus milleri* Mottaz) in Württemberg

In dem Beitrag wird gezeigt, dass *Neomys anomalus milleri* über das ganze württembergische Unterland verbreitet ist und somit dargestellt, dass die Art auch im westlichen Mitteleuropa nicht auf Alpen- und höhere Mittelgebirgslagen beschränkt ist. Die Art kam schon vor über 100 Jahren im württembergischen Unterland vor; sie ist also nicht in jüngster Zeit eingewandert. Nur von der Schwäbischen Alb und aus Oberschwaben fehlen Nachweise.

Fragen zur Ökologie von *Neomys anomalus milleri* wurden angeschnitten.

Grundlagenuntersuchungen zur Landschaftspflege

THEO MÜLLER

Ergebnisse von Windschutzversuchen in Baden-Württemberg

Bei der Beratung von Flurbereinigungsverfahren hinsichtlich der Landschaftspflege durch die Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg taucht immer wieder die Frage nach der Zweckmäßigkeit der Anlage von Windschutzpflanzungen auf. Dabei sind die vielseitigen und auch vielschichtigen Probleme des Windschutzes bis jetzt in keiner Weise befriedigend geklärt. Verhältnismäßig gut orientiert ist man über die meteorologische Seite des Problems, d. h. über die Veränderung des Mikroklimas in Abhängigkeit von verschiedenen Windschutzanlagen, worüber es auch eine große Zahl von Publikationen gibt.

Für die Landwirtschaft aber ist weniger das durch Windschutz veränderte Mikroklima interessant, als vielmehr die mittelbare Auswirkung auf die einzelnen angebauten Kulturpflanzen. Diese zeigt sich am besten an der Gesamtleistung des Pflanzenwachstums, dem Ertrag, der die Summe der Einwirkungen wiedergibt. Deshalb wurden schon zahlreiche Versuche durchgeführt, die den quantitativen Unterschied der Erträge bewindeter und geschützter Flächen erfassten. Die mitgeteilten Ergebnisse streuen aber in einem weiten Bereich, zwischen Ertragsminderung, keinem Einfluss des Windschutzes und einer Ertragssteigerung bis zu mehreren 100 Prozenten, was u.a. auch mit den klimatischen und bodenkundlichen Unterschieden der Versuchsgebiete zu begründen ist.

Deshalb kann man die bisherigen Ergebnisse der Windschutzversuche, die in einem bestimmten Gebiet mit seinem Klima und Böden gewonnen wurden, nicht ohne weiteres auf ein anderes Gebiet mit dessen Klima und Böden übertragen. Aus diesem Grund sollten Windschutzversuche für Landschaftsräume mit ungefähr gleichen Klimata und Bodenvoraussetzungen über mehrere Jahre hinweg durchgeführt werden, um überhaupt einmal Anhaltspunkte über die Auswirkung des Windschutzes in den betreffenden Landschaften zu gewinnen. Natürlich ist die Durchführung solcher Versuche schwierig und die rein quantitative Ertragsbestimmung als Maßstab der Windschutzwirkung in manchem problematisch. Trotz aller Problematik geben die gewonnenen Daten aber wertvolle Hinweise.

Deshalb hat sich die Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg entschlossen, als die Windschutzfrage für die landschaftspflegerische Beratung von Flurbereinigungsverfahren immer akuter wurde, für verschiedene Wuchsgebiete Windschutzversuche durchzuführen, deren Ergebnisse in diesem Bericht dargestellt sind.

Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung

HERBERT ROENSCH

Waldpflege – Landschaftspflege

Der Wald im Industriezeitalter ist zu einem besonders wertvollen Volksgut geworden, dessen Bedeutung sich nicht in wirtschaftlichen Gesichtspunkten erschöpft, sondern dessen soziale Funktionen in zunehmendem Maße im allgemeinen Interesse liegen. Der Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft erstrecken sich auch auf den Wald. Da der Wald ein wesentlicher und bedeutender Teil der Landschaft ist, ist Waldpflege ein Teil der Landschaftspflege.

In diesem Bericht wird das Verhältnis Waldpflege und Landschaftspflege zueinander aufgezeigt und dargestellt, wie die Interessenslagen vereinbar sind.

KURT GLATZEL

Die Möglichkeiten der Landschaftspflege bei der Flurbereinigung

Neben den Maßnahmen von Wasserwirtschaft, Siedlung und Straßenbau greifen die Maßnahmen der Flurbereinigung am stärksten in das Gefüge der Landschaft ein.

Der Bericht zeigt die Notwendigkeit der Flurbereinigung im Zuge der damit verbundenen Möglichkeiten für die Landwirtschaft auf, aber auch die negativen Auswirkungen auf die Landschaft. Anhand von mehreren Beispielen wird dargestellt, wie sich der Landschaftscharakter durch landschaftspflegerische Maßnahmen (Windschutz- und Wegebegleitpflanzungen) im Zuge von Flurbereinigungsverfahren erhalten lässt.